

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 14

Artikel: Der 1. April 1894
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckeri Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Der 1. April 1894.

Am Samstag Abend ging ich ahnungsvoll zu Bett,
Als ob ein großes Glück ich zu erwarten hätt'.
Bald deckte Morpheus mir die müden Augen zu;
Ich hörte träumend dann: „Gottlob, jetzt gibt es Ruh’!
Es wird nun abgerüstet auf der ganzen Welt;
Zum Leben, nicht zum Sterben braucht der Mensch das Geld.“
Wer lag im Bett, als morgens aufgewacht ich war?
Mit ellenlanger Nase ein — Aprilemann! —

Ich träumte von Paris. Hurrah! ein ander Bild!
Herr Méline reichte mir die Hand so sanft und mild
Und sprach: „Quant au tarif, nous étions en erreur;
On va le corriger, j'étais trop ergoteur.
Je m'en suis repenti, les Suisses sont nos amis;
Soyons à l'avenir comme autrefois unis!
Am Morgen beim Erwachen war es traurig still,
Car Méline m'avait donné un grand poisson d'Avril!

Ich träumte Samstag Nachts ein drittes Bild Hurrah!
Der Traumgott führte mich in's Land Italia.
Der Freude und der Lust ich dort mich überließ,
Da man an jedem Ort mich benvenuto hieß.
Im Vaticano fand ich lauter Frömmigkeit
Und sendi Klingelken im Volk, 's war eine Freud!
Und Alles schwamm in Glück von Rom bis zum Ticino,
E, svegliatomi, fui fatto calandrino. —

Hurrah! im vierten Traum war ich Bismarck ganz nett.
Auch meine beiden Doggen träumten unterm Bett.
Ich freute mich, im schönen Friedrichsruh' zu sein;
Arnim und Goedeke kredenzten mir den Wein.
Wir gaben uns den Friedens- und den Bruderfuß,
Nichts war zu hören von „furor teutonicus“.
Ich machte Schmollis mit Caprivi freudig still.
Als ich erwachte, war's der erste Tag April! —